

Plattform für Dialoge ohne Fachgrenzen

Ärzteportal Dooox bietet Fachberaterteam

ZELL/SCHÄFTLARN – Als „Netzwerk für alle Mediziner“ versteht sich das neue Ärzteportal Dooox. Ärzte und Zahnärzte sollen das Forum zum interdisziplinären Fachaustausch nutzen, hoffen die Betreiber.

Mir ist wichtig, dass die Ärzte untereinander einen Dialog führen – auch über die Grenzen ihrer Fächer hinaus.“ Die Firmenphilosophie, die Dooox-Geschäftsführer Nikolaus Gentner-Esch skizziert, entstand, als sich der Betriebswirt und ehemalige Investmentbanker vor vier Jahren mit der DooIT GmbH und zwei Partnern selbstständig machte und sich intensiver mit dem Gesundheitsmarkt befasste. Seine Bilanz: Dieser Markt samt der dort tätigen Heilberufler hinkt dem üblichen Kommunikationsstandard um rund 20 bis 25 Jahre hinterher. „Da ist Bedarf“, erkannte Gentner-Esch und machte sich an die Konzeptarbeit.

Dooox sieht Xing, vormals open BC, nicht unähnlich, unterscheidet sich von diesem vor allem aber dadurch, dass es ein eigenes Beraterteam gibt, das nur den Dooox-Mitgliedern zur Verfügung steht. Für die Zahnmedizin gehören unter anderem der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde, Prof. Dr. Ulrich Schiffner, sowie der 2. Vorsitzende der APW, Prof. Dr. Norbert Krämer, dem Team an.

Geboten werden – untergliedert in die Bereiche Humanmedizin, Forschung & Lehre und Zahnmedizin – Foren („Der aktuelle Fall“) und Chats für Kollegenrat und Therapietipps.

Zwar bleiben die Foren grundsätzlich werbefrei. Gegen eine Gebühr von 2500 Euro pro Jahr können Firmen



Dooox-Chef Nikolaus Gentner-Esch

aber doch mitwirken – „als Content-partner“, wie Gentner-Esch betont. Es würden dabei aber nur Inhalte akzeptiert, „die für die Mitglieder interessant“ seien.

Ansonsten finanziert sich Dooox, ein Unternehmen der DooIT GmbH, über die Mitgliedsgebühren, die bei 99 Euro pro Jahr liegen. Zurzeit gehören 912 Ärzte der Dooox-Gemeinde an. Tendenz: steigend. Dooox gewährleistet, dass keine Unbefugten Zutritt erhalten. Alle Ärzte müssen sich akkreditieren – ohne Approbationsnachweis geht nichts.

Damit Dooox einmal schwarze Zahlen schreibt und für den 70-Prozent-Eigner Gentner-Esch damit aus einem Zuschuss- ein Renditeobjekt wird, braucht es noch mehr Mitglieder. Akquiriert werden ganze Fachgesellschaften, die Dooox als Plattform für ihre interne Kommunikation nutzen können. Jüngst hat sich schon der Anästhesisten-Verband zum Beitritt entschlossen. (sk)